

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 15 (1940)
Heft: 6

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

festhalten: Der Leerwohnungsbestand betrug am 1. Dezember 1939 2,43 Prozent vom gesamten Bestand von 95 756 Wohnungen, er ist also, obwohl der Wohnungszuwachs durch Neu- und Umbauten im Berichtsjahr um 900 größer war als im Vorjahr, gleich geblieben wie am 1. Dezember 1938, ferner ist er niedriger als in Basel (2,9 Prozent) und Bern (2,7 Prozent). Den größten Leerwohnungsbestand wiesen die Einzimmerwohnungen mit 3 Prozent auf, den kleinsten die großen Wohnungen mit sechs und mehr Zimmern. Von den verschiedenen Stadtkreisen hatte der Kreis 5 mit 1,5 Prozent den kleinsten und der Kreis 2 mit 3,7 Prozent den größten Leerwohnungsbestand. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Wohnungsmarktes nimmt das Statistische Amt unter allen Vorbehalten wegen der unsicheren Weltlage an, daß sich im Jahre 1940 ein durch die Neubauten nicht gedeckter Bedarf von einigen hundert Wohnungen ergeben werde, wobei es für den Verbrauch lediglich die Heiraten und nicht auch die Familienwanderungen berücksichtigte. Auch der Leerwohnungsbestand werde eine erhebliche Verminderung erfahren. Wie sich die Entwicklung tatsächlich gestalten wird, ist natürlich heute schwerer denn je zu sagen. Auf alle Fälle heißt es für die Genossenschaften zusammenhalten und den Gang der Dinge aufmerksam verfolgen, damit das bisher Geleistete in seinem Bestand möglichst erhalten werden kann.

FÜR DEN VORSTAND DER SEKTION ZÜRICH

Der Präsident:

Straub.

Der Aktuar:

Meyer.

LITERATUR

SCHWEIZ. BLÄTTER FÜR HEIZUNG UND LÜFTUNG

Herausgegeben vom Verein Schweiz.
Zentralheizungs-Industrieller, Zürich

In Kommissionsverlag bei Art. Institut Orell Füll AG., Zürich
Nr. 2 / April 1940

Die neue Nummer dieser anerkannten Fachzeitschrift bringt neben einem allgemein orientierenden Artikel von Ingenieur Hch. Lier über «Die Stellung der Heizungsfirmen und der Heizungsingenieure in der gegenwärtigen Zeit» vor allem zwei interessante Beiträge über aktuelle Heizungsprobleme. Dr. O. Stadler von der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt äußert sich in einem ausführlichen Artikel über «Brennstoffapparate für Zentralheizungskessel». Er kommt dabei zu interessanten Schlüssen, die sich im allgemeinen vollauf mit der Praxis decken, daß nämlich mit solchen «Sparapparaten» in ganz speziellen Fällen eine gewisse Einsparung an Brennstoff erzielt werden kann, daß aber der garantierte Minerverbrauch in der Regel und unter gleichartigen Versuchsbedingungen kaum erreicht wird und das wichtigste Erfordernis immer noch die konstant sorgfältige Bedienung einer Heizungsanlage durch den Heizer bleibt.

Professor P. Schläpfer und Dr. O. Stadler äußern sich sodann in einem weiteren einflößlichen Artikel über die «Verfeuerung von Holz in Zentralheizungsanlagen». Der Artikel weist zusammenfassend nach, daß es heute, unter bestimmten konstruktiven Voraussetzungen, sehr wohl möglich ist, eine Zentralheizung auch mit Holz zu beheizen, sogar einen Dauerbrand über Nacht zu unterhalten. Bedingung ist allerdings weiterhin, daß das zur Verwendung gelangende Holz mindestens ein Jahr gelagert und lufttrocken ist und zu annehmbarem Preis zur Verfügung steht. Der Artikel bildet den Schluß der bereits in letzter Nummer begonnenen Untersuchung.

BAULINOLEUM

(sog. Inlaid) in Stärke IV
ZU VORKRIEGS-PREISEN

Wenn Sie **Wohnräume** mit sauberen, leicht zu reinigenden, hygienischen Bodenflächen versehen wollen, bieten diese Sorten, solange Vorrat, noch eine vorteilhafte Gelegenheit.

Preis per m² unverlegt Fr. 7.—

Die Stärke IV hat sich vorzüglich bewährt — Beweis: Landesausstellung — besonders wenn auf eine der erprobten Unterlagen KORKMENT, ISOKLEPA oder Filzkarbon verlegt.

Muster und Aufklärung durch die Linoleum - Fachgeschäfte oder die



Malergeschäft · ZÜRICH 7 · Telephon 8 12 36

ARNOLD EGLI · Baugeschäft

Telephon
6 01 50
ZÜRICH 1 FORTUNAGASSE 36
ZÜRICH 5 VIADUKTSTRASSE 12
ZÜRICH 10 ZSCHOKKESTRASSE 16

empfiehlt sich für fachgemäße Maurerarbeiten, Neubauten, Umbauten, Fassadenrenovationen und Reparaturen aller Art

